

Für die andere Frage, auf welche Weise die Ordensgeschichte in die Klosterchronik hineingekommen sei, liefert die Lemberger Handschrift leider keine weitere Aufklärung, beide Theile, Klosterchronik und Ordensgeschichte, sind auch in ihr bereits in derselben gezwungenen Weise verbunden, wie in den spätern Handschriften. Die Variante von L an der entscheidenden Stelle, S. 686 praedicti Swantopolci statt ducis Mistwigli, bringt nicht mehr Licht in den Zusammenhang. Zeißberg hält sie für den Versuch einer Emendation seitens des Schreibers, jedenfalls wird man ihm darin beistimmen müssen, daß die Lesart nicht die ursprüngliche sein kann, sie läßt nicht einmal die wenig befriedigende Lösung zu, welche ich, gestützt auf die Uebereinstimmung der beiden Uebergänge S. 674 und 686, von der unheilbaren Verderbniß dieser Stelle zu geben suchte (Ältere Chronik S. 87).

Die von mir nachgewiesenen Beziehungen der Ordensgeschichte in der Chronik von Oliva zu der Reimchronik des Nicolaus von Jeroschin werden durch die Lemberger Handschrift nicht erschüttert. Nur an zwei Stellen wird sich das Verhältniß anders gestalten, als ich es annahm: S. 678 Z. 25 wo für das schlecht beglaubigte duriter, daß ich mit Jeroschin v. 5479 herzlich verglich, jetzt divertere zu lesen ist, also die Ähnlichkeit wegfällt, und S. 685 Z. 6, wo die Lesart von L comites et milites et clientes ganz genau den Worten Jeroschins v. 9927

von grävin, rittern, knechtin

entspricht.

Nachdem wir versucht haben, das Verhältniß der Lemberger Handschrift zu den übrigen und die Ergebnisse für die Zusammensetzung der Chronik festzustellen, bleibt als wichtigste Aufgabe noch die Würdigung der neu hinzugeetretenen Abschnitte übrig.

Vier Stücke, zwei kürzere und zwei längere, sind durch die Lemberger Handschrift zu unserer Kenntniß gelangt. Das erste schließt sich an die Schilderung der Verdienste Karls von Trier um Oliva an, erwähnt, daß Heinrich (statt Friedrich) von Wilbenberg als Landmeister sein Amt in Preußen übernahm, unter ihm habe Kennentue mit seinen Brüdern das Kloster um Brüst bei Rabestow angesprochen, sei aber durch die Conservatoren des Klosters zum Verzicht bewogen. Die Nachricht stimmt ganz mit ähnlichen Mittheilungen unseres Chronisten, sie wird bestätigt durch